

Was ist Brainstorming und wie funktioniert es?

Das Brainstorming ist eine beliebte Gruppentechnik zur Ideenfindung, die auf die spontane, ungefilterte Kreativität setzt. Der Grundgedanke, das menschliche Gehirn darauf zu trainieren, einen „Sturm an Ideen“ auszulösen und diese möglichst unzensiert zu Papier zu bringen, wurde erstmals 1939 vom US-amerikanischen Autoren Alex F. Osborn formuliert und von Management-Theoretiker Charles Hutchison Clark weiterentwickelt. Die Methode des Brainstormings zielt auf das schnelle und ungefilterte Sammeln von Ideen, etwa indem die Teilnehmer darum gebeten werden, ihre Ideen einfach ‚in den Raum zu werfen‘. Im Deutschen finden sich dafür manchmal die Begriffe ‚Kopfsalat‘, ‚Denkrunde‘ und ‚Ideenfindung‘.

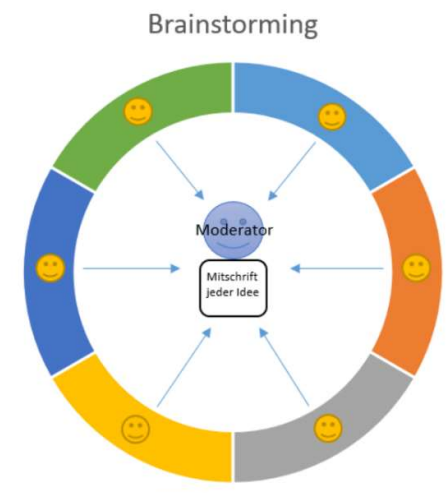
Definition: Brainstorming

Als Brainstorming bezeichnet man eine Methode der Ideenfindung, bei der Gruppenteilnehmer ungeordnet und ungefiltert Ideen beitragen. Diese Ideen werden zunächst ohne Wertung und Zensur gesammelt und anschließend ausgewertet.

Brainstorming als Disziplin der Ideenfindung umfasst mehrere Formen, Phasen, Aspekte und Dynamiken. Wenn Sie sich mit der Technik beschäftigen und ihre Vor- und Nachteile kennenlernen, gestalten Sie Ihre nächste Brainstorming-Session umso effektiver. Obwohl Brainstorming gerade wegen der Abwesenheit komplizierter Regeln so attraktiv ist, ist nicht jede Brainstorming-Session automatisch erfolgreich. Lesen Sie in unserem Ratgeber, welche Gesetze und Aspekte zu einem guten Brainstorming gehören, wann sich die Technik lohnt und wie Sie selbst sie am besten vorbereiten und durchführen können.

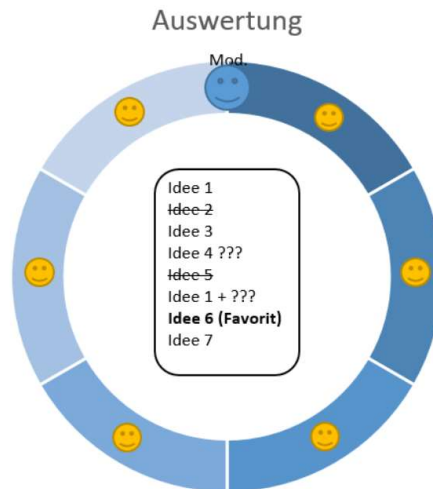
Die 4 Gesetze des Brainstormings

1. **Quantität vor Qualität:** Beim Brainstorming geht es darum, eine möglichst große Menge an Ideen zu sammeln – idealerweise mit dem Ergebnis, dass sich darunter die eine Idee findet, die sich am besten für das Projekt oder das Unterfangen eignet. Deswegen ist der stetige Ideenfluss wichtig, auch wenn darunter viele unsinnige oder inhaltlich schwache Ideen zu finden sind. Auch die als eher schlecht empfundenen Ideen sind wichtig, um später als Kontrast zu den guten Ideen eliminiert zu werden. Den Teilnehmern muss versichert werden, dass jede einzelne Wortmeldung aufgenommen wird.
2. **Keine Kritik, Diskussion oder Kommentierung** während der Session: Damit der Ideenfluss nicht gestört und unterbrochen wird oder gar in einen Stillstand gerät, muss diese Regel konsequent umgesetzt werden. Mit anderen Worten: Eine Wortmeldung darf nur eine oder mehrere neue Ideen beinhalten. Alle anderen Inhalte sollten erst in der anschließenden Auswertung zur Sprache kommen.
3. **Lückenlose Protokollierung** aller Ideen: Nur wenn alle Ideen aufgenommen werden, etwa mithilfe einer Tafel oder eines Whiteboards, wird sichergestellt, dass die Brainstorming-Session ungefiltert in die Auswertungsphase übergehen kann. Daher ist es meist notwendig, eine Person als Moderator bzw. Protokollant zu bestimmen, der sich dann in der Brainstorming-Session auch meist mit Beiträgen zurückhält. Werden Ideen übergangen und nicht mitgeschrieben, hat das häufig eine demotivierende Wirkung auf die Teilnehmer.
4. **Denken Sie quer und inspirieren Sie sich gegenseitig.** Der ‚Sturm der Ideen‘ besteht zwar meist aus einer Vielzahl voneinander unabhängig gedachter Ideen, aber es spricht wenig dagegen, eine schon genannte Idee aufzugreifen und daraus eine neue zu entwickeln. Brainstorming entwickelt oft eine ganz eigene Dynamik, die dazu führen kann, dass sich die Ideen innerhalb der Session in eine bestimmte Richtung entwickeln oder sich sogar auf einen Ideenstrang konzentrieren. Hierbei sollten sich die Teilnehmer weder davor scheuen, diese Entwicklung weiter voranzutreiben, noch davor, eine Idee zu nennen, die aus einer ganz anderen Richtung kommt. Beide Dynamiken intensivieren das Brainstorming als Gruppentechnik und führen oft zu guten Ergebnissen.



Die Ergebnisse des Brainstormings auswerten

„Erst die Arbeit, dann das Vergnügen“ – bei der Brainstorming-Methode wird dieses Prinzip umgedreht. Während die eigentliche Brainstorming-Session oft mit Spaß und Leichtigkeit verbunden ist, gilt es bei der Auswertung der gesammelten Ideen, die wirklich brauchbaren Ergebnisse sachlich und nüchtern herauszufiltern und zu diskutieren. An dieser Stelle weichen die Kreativität und die Ungezwungenheit größtenteils wieder vernünftigen und strategischen Überlegungen, mit denen die Ideen hinsichtlich ihrer Plausibilität und Brauchbarkeit für das konkrete Vorhaben bewertet werden. Dabei sollten Sie allerdings keineswegs die an der Brainstorming-Session Beteiligten ausschließen und die Ergebnisse allein oder nur mit ausgewählten Personen aufbereiten.



Quelle: <https://www.ionos.at/startupguide/produktivitaet/brainstorming/>